



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

69 (10.3.1893) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55215)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortl. Red.
für den politischen u. alle Theile
des Redaktions-Bereichs: Herr
für den lokalen und prov. Theil
Gustav Müller.
Verantwortl. Red.
Karl Köpfel.
Anstalts-Druck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Jahreslich in Mannheim.

Nr. 69. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 10. März 1898.

Erstes Blatt.

Zum Ministerwechsel.

Der in letzter Zeit so oft widerrufen und nun doch zur Thatsache gewordene Ministerwechsel im großh. Ministerium wird in der Presse eifrig besprochen. Alle Stimmen sind darin einig, daß nicht ein neuer Kurs, sondern nur neue Männer in die oberste Leitung der Geschäfte gekommen sind. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Der Ministerwechsel bedeutet keine Aenderung der bisherigen Cabinetsrichtung; durch die besondere Auszeichnung, welche dem bisherigen, im Amte bleibenden Minister des Innern Eisenlohr durch die Ernennung zum Geheimrath erster Classe zu Theil wurde, wird überdies die Beibehaltung der gemäßigten liberalen Richtung der Regierung festgestellt. Der neuernannte Finanzminister Buchenberger, als Autorität in nationalökonomischer Richtung, auch durch seine wiederholte Berufung als Berichterstatter des Deutschen Landwirtschaftsraths über Heimstätten anerkannt, ist wie der neuernannte Ministerpräsident Kock gleichfalls gemäßigter Liberaler; der Minister des Auswärtigen, der Gesandte Brauer, ist politisch niemals hervorgetreten, doch bekannt als gemäßigter denkender Staatsmann. Wonnegleich die Neubildung des Ministeriums den Wünschen der extremen Parteirichtungen nicht entsprechen mag, hat Baden doch Ursache, die Entschlebung des Großherzogs, die neuerdings seine überlieferte freiheitliche Gesinnung bekundet, freudig zu begrüßen.

Die „Straßb. Post“ läßt sich in ähnlicher Weise vernehmen. Der neue Staatsminister Kock ist eigentlich nicht neu, er gehört seit 12 Jahren dem Ministerium Turban an und ist einer der erfahrensten Beamten auf dem Gebiete des Kultus- und Unterrichtswezens. Kock ist katholisch — die Ultramontanen bezeichnen ihn als „Katholik“ —, doch wird er nach der Ansicht des genannten Blattes weder für Reaktionszwecke zu haben sein, noch wird er einzelnen Wünschen der Kurie hinsichtlich der Orden und Missionen feindselig gegenüberstehen.

Der neue Minister v. Brauer war diplomatischer Mitarbeiter des Fürsten Bismarck und von demselben stets besonders ausgezeichnet. Herr v. Brauer ist geborener Badener, hat aber seine Beamtenlaufbahn nicht in Baden gemacht. Als Frhr. v. Marschall Staatssekretär des Auswärtigen in Berlin wurde, gab Herr v. Brauer seinen Posten als Generalkonsul in Kairo auf und wurde badischer Gesandter in Berlin. Ohne Zweifel besitzt er hervorragende Kenntnisse und ist ganz der Mann für seinen neuen Posten.

Der neue Finanzminister Buchenberger ist Finanzbeamter vom Fach. Er ist Badener, 1848 in Mosbach geboren. Er hat eine rasche Laufbahn hinter sich, was ebenso wie sein in weiten Kreisen, namentlich auf dem Gebiete der landwirthschaftlichen Angelegenheiten bekannter Name, für seine hervorragende Qualität für die leitende Stelle, die er jetzt einnimmt, spricht. Die „Straßb. Post“ schließt ihre Betrachtungen mit den Worten, daß Männer berufen sind, die an dem begonnenen Werke weiter bauen, nicht solche, die es schädigen oder niederreißen sollen.

Der „Schwäb. Merkur“ läßt sich aus Karlsruhe schreiben: Wir stehen zwar vor einem wichtigen und tiefgreifenden Wechsel, der alle, die sich mit politischen Dingen beschäftigen, aus der alten Gewöhnung aufrüttelt. Aber in den Rath der Krone sind Männer berufen worden, deren Vergangenheit dafür Bürgschaft leisten kann, daß unter ihrer Leitung die guten Ueberlieferungen der badisch-deutschen Politik in keinem wichtigen Punkte eine Beugung erleiden werden.

Von den Karlsruher Blättern begrüßt das neue Ministerium die „Bad. Landesztg.“ sehr sympathisch und sieht in demselben eine sichere, erfreuliche Gewähr für die friedliche und geistliche Weiterentwicklung unseres Landes und daß die Wahl des Großherzogs im ganzen Lande mit aufrichtiger Befriedigung begrüßt werden wird.

Die meisten badischen Blätter sprechen sich in ähnlicher Weise aus. Der „Badische Beobachter“ scheint mit seinem eigentlichen Ministerartikel noch im Rückstande zu sein. Er knüpft an die gegebene Thatsache nur die Bemerkung, daß zwischen dem alten und dem neuen Ministerium doch ein Unterschied bestehe, nämlich der, daß das alte Ministerium noch über eine nationalliberale Kammermehrheit verfüge, das neue verfüge aber über eine solche nicht. Und diesen

Umstand werde selbst ein Eisenlohr wohl oder übel in Berechnung ziehen müssen. Schärfer drückt sich ein nichibadisches ultramontanes Blatt, die „Köln. Volksztg.“ aus. Dasselbe schreibt: Die Berufung — der Artikel ist vor der endgiltigen Nennung der Minister verfaßt — des derzeitigen Justiz- und Cultus-Ministers Kock zur Leitung der Gesamt-Regierung ist sehr wahrscheinlich. Die verbindliche Form und das Entgegenkommen in Nebensachen nebst den unbestimmten Verköstungen, bei denen der eine Theil ein Versprechen zu haben glaubt, während der andere gar nichts dabei denkt, würde dann die ausgeprochene Signatur der badischen Regierung werden.

Die „Frankf. Ztg.“ kann sich natürlich bei ihrem Ministerartikel nicht eines Ausfalls gegen die National-liberalen enthalten. Das Blatt meint, ein langregierendes Ministerium gerade schließlich in Einseitigkeit. In diesem Sinne sei jeder Ministerwechsel anregend und auch in Baden werde die Rückwirkung der jetzigen Veränderungen auf das politische Leben nicht ausbleiben. Sie werde sich um so eher bemerkbar machen, als das Land in Wähe vor wichtige Wahlen gestellt werde, die darüber entscheiden sollen, ob der Nationalliberalismus seine auf eine einzige Stimme zurückgegangene Kammermehrheit behalte oder nicht.

Zur Frauenfrage.

III.

(Schlußartikel zu Nr. 64.)

Im Gegensatz hierzu befaßt sich die Strohflechterei auf dem Schwarzwalde und im Odenwalde fast ausschließlich mit der Herstellung solcher Gespinnste, welche zu Strohhüten jeder Art, zum geringeren Theile auch zu anderen Gebrauchsgegenständen, wie Körben, Vorlogematten und dergleichen Verwendung finden. Der bei dieser Art von Strohflechterei erzielte Verdienst ist ein äußerst geringer; im günstigsten Falle beträgt er 4 M. wöchentlich in der St. Platten sogar bei täglich 12stündiger Arbeit nur 1 M. bis 1.50 M. wöchentlich. Sowohl in den Bezirken Freiburg, wie auch in den Bezirken St. Platten und Buchen sind Geschichtsschulen mit staatlicher Unterstützung eingerichtet. Obgleich diese Art von Strohflechterei nur in so außerordentlich geringem Maße lohnend ist, wird sie dennoch vielfach aus Gewohnheit und wegen Mangel an anderweiter Beschäftigung fortgesetzt.

Nur vereinzelt findet sich eine hausindustrielle Thätigkeit der Frauen in den folgenden Industriezweigen.

Die Anfertigung künstlicher Blumen, die nur in geringwerthiger Waare für Grab- und Sargzier und kirchlichen Schmuck in den Amtsbezirken Buchen und Waldbrunn erfolgt, wird einen geringen, unzureichenden Verdienst ab; bei achtfündiger täglicher Arbeitszeit wird etwa 3 M. wöchentlich verdient; der Hauptvortheil des Verdienstes soll auf den Zwischenhandel entfallen.

In der Stadt Freiburg beschäftigen sich Frauen mit der Anfertigung von Rejunterjacken in Seide und Baumwolle, der Erwerb ist ein regelmäßiger und es wird im Stücklohn gearbeitet. — In der Gemeinde Schopshelm werden Arbeiten auf der Strickmaschine gefertigt. Der Wochenverdienst der unregelmäßig betriebenen Arbeit hängt von der Geschicklichkeit der Arbeiterin ab und beläuft sich durchschnittlich auf 3 Mark bis 3.60 Mark bei 7—9stündiger täglicher Arbeitszeit, doch soll eine besonders geschickte Arbeiterin täglich etwa 50 Pfg. bei nur 8stündiger Arbeit verdienen. — Die Weißbaumwollkerei sowie die Korsettnähererei wird im Amtsbezirk Nefflrich betrieben. Der an sich geringe Arbeitsverdienst dient als willkommenes Zusätz zur Lebenshaltung der Familie. Im gleichen Amtsbezirk beschäftigen sich Kinder mit Handschuhhändler, die etwa 2.50 M. wöchentlichen Verdienst abwirft. Die Stickerinnen arbeiten zumeist für Schweizer Firmen, die Korsettnäherinnen für Göttinger Fabrikanten. — Im Amtsbezirk Alchern beschäftigen sich Frauen mit Dütenklederei bei verhältnismäßig nicht ungünstigem Arbeitsverdienst. — Eine größere Verbreitung hat im Amtsbezirk Lahr die hausindustrielle Thätigkeit in der Kartonnagearbeit gefunden. Der Wochenverdienst einer Arbeiterin beträgt bei täglich 12stündiger Arbeitszeit 5—7 Mark. — Im Bezirke Wolfach sind wenige Frauen mit Herstellung von Schirmüberzügen, im Bezirke Waldbrunn sind Frauen und Kinder mit der Strohzwirnerei

bei sehr geringem Verdienst und unregelmäßiger Arbeit beschäftigt.

Eine hausindustrielle Thätigkeit der Frauen im Anschluß an größere gewerbliche Unternehmungen in der Weise, daß einzelne Theile der Arbeitserzeugnisse der letzteren von Frauen zu Hause ausgeführt werden, findet sich in der Seidenindustrie, wo die Frauen mit Seidenpuhen, Seidenzwirnen und Seidenwinden bei mäßigem Verdienst beschäftigt sind. — Das Haspeln von Baumwollgarn für Baumwollspinnereien wird von schwankenden geringen Verdienst ab. — Mit Näharbeiten für Deckenfabriken, Kartondruckereien und Trikotfabriken beschäftigen sich Frauen im Amtsbezirk Konstanz und den benachbarten Bezirken. — Von den Knopffabriken wird vielfach das Aufnähen der Knöpfe auf Kartons an Heimarbeiterinnen vergeben. Der Lohn beträgt für das Aufnähen von 12 Dugend Knöpfen in der Regel 1 Pfg.; es werden von geschickten Arbeiterinnen 3—6 Mark wöchentlich bei zehnstündiger täglicher Arbeitszeit verdient; an einzelnen Orten, wo das Geschäft durch Zwischenhändler gemacht wird, müssen die Arbeiterinnen statt Baarlohn Waaren als Zahlung nehmen. — Mit dem Einziehen der Borsten in Bürstendölzer beschäftigen sich Frauen in den Amtsbezirken Freiburg, Donaueschingen und Schönau bei mäßigem Arbeitsverdienst. — Sehr gering ist die Zahl der Frauen, welche in den Amtsbezirken Eberbach und Mosbach bei der Peitschenfabrikation in der Hausindustrie beschäftigt werden, doch ist der Arbeitsverdienst im Verhältnis zu sonstigen Erwerbsmöglichkeiten kein ungünstiger. — Eine Schuhfabrik und eine Hutfabrik beschäftigen eine Anzahl Frauen, deren Arbeitsverdienst als ein ziemlich erheblicher Zuschuß zur Lebenshaltung der Familie bezeichnet wird.

Die Erhebungen haben, wie aus der vorstehenden Darlegung erhellt, ergeben, daß der Umfang der hausindustriellen Thätigkeit der Frauen im Großherzogthum kein sehr großer ist. Der aus derselben erzielte Arbeitsverdienst ist zumeist ein sehr geringer, wenngleich er vielfach einen nicht unerheblichen Zuschuß zur Lebenshaltung der Familie darstellt. Es wird zu erwägen sein, ob sich nicht die Grenzen dieser hausindustriellen Arbeit, insbesondere soweit diese die gewöhnlichen häuslichen Verrichtungen der Frau nicht beeinträchtigt, erweitern lassen, um den Frauen mehr und bessere Erwerbsmöglichkeiten zu schaffen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. März.

Die Stimmen im Reiche für die Militärvorlage mehren sich. So fand in Spandau eine von Mitgliedern verschiedener Parteien besuchte Versammlung statt, welche den Beschluß faßte, die Bitte an den Reichstag zu richten, daß er die Militärvorlage bewilligen möge. In Schleswig sprach sich eine große, ähnlich zusammengesetzte Versammlung für eine Verständigung aus. In Kassel tagten die Konservativen aus Hessen und Waldeck und erklärten sich entschieden für die Vorlage. Ferner sind die patriotischen Männer aller Parteien der Bergstraße, des Odenwalds und Niddes für nächsten Sonntag zu einer Versammlung nach Auerbach eingeladen, um den Reichstag aufzufordern, die Militärvorlage bis zu ihrem vollen Umfange anzunehmen.

Aus dem Reichstagswahlkreise Arnstberg-Meschede-Diye wird berichtet, daß der Verzicht Fusangels auf seine Candidatur von der Wählerschaft nicht angenommen worden ist. Eine von 5000 Personen besuchte Centrumswählerversammlung in Freiburg hat ihn einstimmig als Candidaten proklamirt und hievon die Centrumsfraktion im Reichstage benachrichtigt. Auch sonst soll die Stimmung für Fusangel gerade in Folge der parteiamtlichen Kundgebung des Centrums eine sehr günstige geworden sein. Das Centrum macht bei dieser Gelegenheit die Erfahrung, daß die Herrschaft der Fraktionsleitung über die Wählermassen keine so unbedingte ist, wie man in Berlin annahm.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. März.

Militärstat. Der Berichterstatter Abgeordneter von Reudell (Niederrhein) theilt mit, die Beratung des Militäretats sei in diesem Jahre eine ungewöhnlich friedfertige gewesen und sämtliche Positionen seien bewilligt worden.

Bei dem Titel „Belohnung des Kriegsdienstes“ beibringt Dr. Dahl (nl.) die Frage des Offiziersvereins, welche Konsumvereine seien.

Abg. Dr. Lingens (Centr.) bemängelt, daß den Mannschaften der Sonntag durch die sogenannte Parade über Reibungsstücke verloren gehe, und fragt die Verwaltung an, ob diese Revision nicht am Samstag vorgenommen werden könne, damit die Mannschaften den Sonntag-Frühgottesdienst besuchen können.

Der Kriegsminister erwidert: Soweit der Dienst es gestattet, soll kein Soldat am Kirchenbesuch gehindert werden. Ueberhaupt ist auf die religiösen Bedürfnisse der Mannschaften jede Rücksicht genommen. Weitergehende Forderungen sind mit dem dienlichen Interesse nicht vereinbar. Daß im Manöver Sonntags die Leute dienlich bleiben, ist nicht zu erwidern.

Abg. Richter (freil.) fragt bei dem Kriegsminister an, aus welchem Titel seines Etats die Agitation für die Militärvorlage in zahllosen Kreis-Wochenblättern bestritten werden.

Der Kriegsminister entgegnet, militärischerseits sei für die Agitation in der Presse für die Militärvorlage nicht ein Middel verausgabt worden.

Abg. Schel (Soz.) beschwert sich darüber, daß Leute, welche als Sozialdemokraten galten, aus dem Militärdienst ausgeschlossen, bezw. nicht zugelassen worden seien, und bringt sonstige Beschwerden über Behandlung und Bewachung von solchen Soldaten vor, welche für Sozialdemokraten gehalten wurden. Die Sozialdemokraten hätten volle Bürgerrechte und dürften nicht anders behandelt werden als andere.

Der Kriegsminister gibt zu, daß die alten Arbeitsordnungen Bestimmungen darüber enthielten, welche Befehle, daß sozialdemokratische Arbeiter nicht aufzunehmen seien. Die Novelle zur Gewerbeordnung verbiete jedoch, in die Arbeitsordnungen Bestimmungen aufzunehmen, welche das Verhalten der erwachsenen Arbeiter außerhalb der Werkstätte zu beeinflussen geeignet seien. Dennoch halte die Militärverwaltung am Grundsatze fest, daß sozialdemokratische Arbeiter nicht beschäftigt werden. Die sozialdemokratische Bewegung in der Armee sei energisch zu bekämpfen, um zu verhindern, daß die sozialdemokratische Idee und der sozialdemokratische Geist in der Armee verbreitet würden. (Beifall.)

Auf Klagen des Abgeordneten Ulrich (Soz.) über beschimpfende Behandlung von Soldaten hebt der Kriegsminister hervor, gegen denartige Uebergriffe gebe es nur ein Mittel: unter Namensnennung der Offiziere die einzelnen Fälle zur Kenntniß der Öffentlichkeit zu bringen.

Abg. Akiwardt (Antisemit) lobt das Vorgehen der Militärverwaltung gegenüber den Sozialdemokraten und wendet sich gegen die vom Reichsanwalt ihm gegenüber gebrachte Bezeichnung „Verleumder“, bezw. die seiner Proklamation und seines Prozeßes; er habe hier lediglich die ihm zur Kenntniß gebrachten Fälle im Interesse des Vaterlandes verbreitet. Nachträglich seien noch Dinge zu seiner Kenntniß gekommen, die über das in der Proklamation Gesagte hinausgingen. Die Militärverwaltung übe jedenfalls nicht die nöthige Vorsicht. Er werde Gelegenheit finden, auf die Einzelheiten des Prozeßes später einzugehen.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgeordneten Grillenberger (Soz.), Volkstath (freil.) und Ulrich (Soz.) wird der Titel bewilligt.

Bei Kapitel „Militärjustizverwaltung“ weist Abg. Dr. Marquardien (nl.) auf die Dringlichkeit der Reform der Militärjustizpflege hin. Der Militärvorlage könnte kein besserer Dienst erwiesen werden, als wenn die längst ersehnte Militärjustizreform baldigt zur Wahrheit würde.

General Spitz fährt aus, es sei der Militärverwaltung vollständig ernst damit, eine Militärgerichtsordnung herauszugeben, die möglichst dem bürgerlichen Rechtsverfahren entspreche. Die Schwierigkeiten der militärischen Gerichtsordnung seien größer als in der bürgerlichen. Die militärische Rechtspflege fordere auch eine reichere Handhabung als jene.

Abg. Kunert (Soz.) verbreitet sich darüber, wie wenig die Erlasse gegen die Soldatenmishandlungen geholfen hätten und führt einzelne Fälle auf. Redner wird wiederholt zur Ordnung gerufen.

General Spitz meint, kein gewissenhafter Mann könne auf Grund der Ausführungen des Vorredners sich ein Urtheil bilden. Fälle, in denen Namen genannt würden, werde die Militärverwaltung untersuchen. Redner legt auf das bestmögliche gegen die Behauptung Einspruch ein, daß die Mannschaften hart und die Vorgesetzten milde behandelt werden. Auf die Militärstrafanstalten könnten wir Rofs sein.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Reichsbank-Verkehr im Jahre 1892.

Table showing Reichsbank-Verkehr im Jahre 1892. Columns: Die Gesamtumsätze der Reichsbank im Jahre 1892 haben betragen; Die Gesamtumsätze aller angekauften und zur Eingiehung übernommenen Wechsel hat betragen; Stadt; Gewinn; Flach-Wechsel; Verbands-Wechsel; auf's Inland.

Festleiton.

Vom alten Berliner Dom. Bei dem Abbruch des Domes hat sich ergeben, daß der Thurm überhaupt nicht abtragbar ist. Er ist nämlich aus so großen Sandsteinblöcken zusammengesetzt, daß diese auf dem gewöhnlichen Wege nicht gelöst werden können. Es bleibt mithin nur eine Sprengung des Thurmes mittels Dynamit übrig, und man hatte diese Sachlage im Hinblick auf die unmittelbare Nähe des königlichen Schlosses dem Kaiser unterbreitet. Der Kaiser hat nun die Bestimmung getroffen, daß der Thurm im Wege der Sprengung durch Angehörige eines Eisenhütten-Regiments niedergelegt werden soll. Demgemäß werden die Abtragungsarbeiten zunächst soweit fortgesetzt werden, bis der Thurm freigelegt worden ist. Wann die Sprengung vorgenommen werden soll, läßt sich noch nicht bestimmen. Aus den Quadern des abgebrochenen Domes sind zum Besten der Berliner Anstalt „Heimath für junge Mädchen und Frauen besserer Stände“ mit Genehmigung des Kaisers dreißigtausend angefertigt worden. Die sehr sauber gearbeiteten Steinblöcke bestehen aus polirtem grauen Marmor oder schwedischem dunkelrothen Kalkstein; sie tragen die eingravirte bezauberte Inschrift „Aus dem alten Dom zu Berlin. 1747—1893“, und auf der Rückseite den Stempel „Mit Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers und Königs.“ Jeder Stein ist in einem hölzernen höckerförmig verpackt und ihm das Gedicht von E. v. Wilbrandt zu jenem Tage, wo auf den Altären der Sorg Kaiser Wilhelm I. gekniet, sowie ein Bild des Domes vom 18. März 1888 beigelegt. Der Preis jedes Steines ist 10 Mark.

Cholera und Fremdenverkehr. Wie sehr die vorjährige Cholera-Epidemie auf den Hamburger Hotelverkehr eingewirkt hat, ist aus folgenden, von der Polizeibehörde in jüngsteren Zahlen ersichtlich. Während die Zahl der im Jahre 1891 von den Hotels angemeldeten Fremden 354,163 betrug, betraffte sich diese im Jahre 1892 nur auf 302,120, das sind nur 85,000 Fremde weniger. Während noch in der Mitte des Monats August täglich etwa 900 Fremde von den Hotels zur Anmeldung kamen, ging diese Zahl mit dem

Table showing Wechsel auf's Ausland: 13,800, 68,524,900, 217,300. Wechsel zur Einziehung: 34,400, 44,062,400, 31,200. Gegen 1891: 3,162,600, 4,988,101,000, 15,370,800.

Table showing Die Einnahme hat betragen: 5,344,400, 41,204,066,800. Die Ausgabe hat betragen: 3,127,600, 40,034,587,600. Die Uebertragungen von anderen Bankanstalten: 2,057,800, 12,462,131,600.

Table showing Die durchschnitliche Anlage im Lombard war: 97,643,000. Zahlungsanweisungen wurden ertheilt: 6,626, 131,490,400, 7,700.

Table showing Die Einnahme hat betragen: 18,968, 214,888,500. Eingelöste Domizile: 40,507, 229,326,500. Uebertragungen am Platz auf andere Bankanstalten: 43,323, 389,084,600.

Table showing Die Verwaltungskosten: 8,306,700, 7,805,800. Banknoten-Anfertigung: 114,900, 91,400. An den preussischen Staat laut Vertrag: 1,845,700, 1,845,700.

Table showing Die Umsätze der Reichsbank in Mannheim im Jahre 1892. Haben betragen: 5,567,400, 9,101,800. Gesamt-Wechsel-Verkehr: 598,077,700, 645,579,700.

Table showing Antwortscheine: 1,481,600, 1,415,300. Giro-Verkehr mit Reichs- und anderen Staats-Cassen: 2,054,293,200, 1,931,304,300.

Table showing Mannheim nimmt in den Gesamtumsätzen die 8. Stelle, im Wechselverkehr die 5. Stelle ein. Berlin: 31,035,599,400. Hamburg: 12,294,192,900. Frankfurt a. M.: 8,743,024,100.

Table showing Die Einnahme hat betragen: 38,289, 242,514,000. Eingekaufte Diskontnoten: 17,953, 150,508,600. Am Platz eingekaufte Wechsel: 12,536, 80,468,700.

Table showing Die Ausgabe hat betragen: 19,968, 214,888,500. Eingelöste Domizile: 40,507, 229,326,500. Uebertragungen am Platz auf andere Bankanstalten: 43,323, 389,084,600.

Table showing Die Einnahme hat betragen: 18,968, 214,888,500. Eingelöste Domizile: 40,507, 229,326,500. Uebertragungen am Platz auf andere Bankanstalten: 43,323, 389,084,600.

Table showing Die Einnahme hat betragen: 18,968, 214,888,500. Eingelöste Domizile: 40,507, 229,326,500. Uebertragungen am Platz auf andere Bankanstalten: 43,323, 389,084,600.

Table showing Die Einnahme hat betragen: 18,968, 214,888,500. Eingelöste Domizile: 40,507, 229,326,500. Uebertragungen am Platz auf andere Bankanstalten: 43,323, 389,084,600.

Steigen der Epidemie gegen Ende September bis auf 18 Fremde hinunter und erst Anfangs November konnten täglich 300 Hotelgäste wieder gezählt werden. Ganz hat Hamburg mit Bezug auf den Fremdenzustand auch heute seinen früheren Stand noch nicht wieder erreicht. Es gibt namentlich im Innern Deutschlands außerordentlich viele Personen, welche auch jetzt noch eine heftige Angst vor einem Besuche Hamburgs haben. Diese Angst ist völlig grundlos, denn der Gesundheitszustand in Hamburg ist jetzt in jeder Beziehung befriedigend. Ein neues Monte Carlo. Lugemburg soll mit einer Spielballe, einem Ableger Ronacos, beglückt werden. Es wird von dort gemeldet, daß Agenten aus Monaco bei der Regierung Schritte zu thun und dort eine Spielballe zu errichten. Sie erbieten sich zur Deckung der Staatskosten und wollen außerdem 6 Millionen Francs Pacht zahlen. Erste deutsche Ansetzung am Kilimandscharo. Nach Brivarmeldungen der Adm. Bg. aus Deutsch-Ostafrika plant man dort die Gründung der ersten deutschen Ansetzung im Hochlande des Kilimandscharo. Ein unternehmungslustiger Deutscher Namens Hans Wedl, Inhaber des Grand-Hotel in Bangabar, will für eigene Rechnung mit einigen Genossen ins Werk setzen und zu dem Ende im Oktober dieses Jahres mit einer Expedition von tüchtigen Landwirthen und Handwerkern nach Trägern und Tragthieren von Bangabar aufbrechen. Er hofft auf die Unternehmung des künftigen Winters und des Deutschen Antiscavenger-Komitees, vor allem auch auf die Theilnahme von Banwirthen und Handwerkern, die über genügende Geldmittel zur Deckung der ersten eigenen notwendigen Einrichtung in der Colonie, sowie für die Expedition verfügen. Er ist bereit, alle Auskünfte zu ertheilen, um die entwerfende Angabe von Theilnehmern möglichst bald zusammenzufinden. Ueber die Frankfurter Frauen in England werden immer mehr Thatsachen bekannt, die darauf hindeuten lassen, daß es sich nicht bloß um eine britische Erscheinung der Großstädte handelt, sondern daß hier etwas in sozialer Hinsicht für englische Verhältnisse Charakteristisches mit in Frage kommt. Jedenfalls tritt hier eine Erscheinung zu Tage, die in anderen Ländern nicht ihres Gleichen hat. Schon in den wenigen Jahren von 1878 bis 1884 hatte sich in England und namentlich in Wales die Zahl der trunksüchtigen Frauen verdoppelt. Sie betrug in jenem Jahre schon 9451. In London beläuft sich jetzt die Zahl der trunksüchtigen Weiber auf 8000 Personen, die sich gegenüber dem Vorjahre um 500 vermehrt hatten. In Glasgow allein wurden 10,500 trunksüchtige Weiber ins Gefängniß gesperrt und für Dublin berechnet man die Zahl solcher Fälle auf 10,000. Der zweitgrößte Diamant der Erde erhält augenblicklich in einer Antwerpener Diamantschleiferei seine endgiltige Gestalt. Derselbe war in rohem Zustand 474 Karat (1 Karat = 20,589 cg), wovon er 274 Karat verliert, bevor er auf den Markt gebracht werden kann. Trotz dieses Verlustes wird er seinen Rang als zweitgrößter Diamant behaupten, da er zwischen dem 280 Karat schweren persischen Diamanten „Großmogul“, dessen Größens heute fast als der Mythe angeblich gilt, und dem „Victoria“- oder „Imperial-Diamanten“, Eigentum des Königs von Sibirien, sowie dem russischen 194 1/2 Karat schweren „Orloff-Briallant“ in der Mitte steht. Von dem genannten persischen Diamanten behaupten Manche, daß er nur 193 Karat wiege. Der „De Beers Yellow“, welcher kürzlich an einen indischen Rajahab verkauft wurde, wiegt 225 Karat. Russisch. Aus Riem wird geschrieben: Eine höchst bezeichnende Wertschätzung erzählt das Blatt „Kosmische Slomo“ von der Behandlung eines Passagiers auf der Südbahnhofbahn: Ins Odeffauer Hospital wurde mit stark geschwollenem Gesicht und Hülen und Abgeschwächung am ganzen Körper ein gewisser S. Polomirgow eingeliefert. Nachdem er aus seiner Ohnmacht erwacht war, erklärte er, daß er auf dem Wege nach Odeffa bei der Station Birula sein Billet verlieren hatte. Als der Kontrolleur die Billets kontrollierte, wurde er als blinder Passagier einfach aus dem Waggon bei vollstem Gange des Bogies hinausgeworfen! Der Unstüchtige wurde dann in der Steppe aufgefunden und ins Krankenhaus befördert.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. März 1893.

Gesamtkreisbesitzung

vom 9. März 1893.

Genehmigt werden folgende Besuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schaumweinstube...

Bericht werden die Erbauung eines Schuppens zur Aufstellung einer Locomobile zum Betrieb einer Circularsäge...

Ueberblick. Gestern erkrankte der Großherzog dem Staatsminister Dr. Turban und hierauf dem Finanzminister Dr. Elkhäfer Privataudiens.

Ernennung. Der Großherzog hat den Polizeikommissar Oskar Reiser von Baden zum Oberpostdirektionssekretär...

Erkrankung. In Karlsruhe sind im vorigen Monat für 28,000 M. Lohnpfennigstücke und für 11,000 M. 10 Pf. Münzpfennigstücke geprägt worden.

Bei den diesjährigen Manövern werden die Truppen die für den Artilleriebestimmen schlagkräftigen Helm...

Pionierlag. Als Festort des diesjährigen Pionierlagers in Freudenstadt bestimmt worden.

Die hiesige Section des süddeutschen Eisenbahnreformvereins, deren Mitgliedzahl in junger Zeit...

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 8. Woche vom 19. Febr. bis 25. Febr. 1893.

Vertragungen über die letzte Bürgerauswahlung. Der Verlauf der letzten Sitzung des Bürgerauswahlschusses...

Bericht fehlt nämlich bei den Worten: 'und werden die vom Stadtrath aufgestellten Voranschläge einstimmig genehmigt'...

Der hiesige Kriegerverein hielt sechzehn seine diesjährige Generalversammlung ab. Zu derselben widmete zunächst der Vorsitzende, Herr H. Fuchs...

Verkauf. Verkauf wurde das Haus Sedenheimerstraße 42, Eigentum des Herrn Julius Bender, an Frau Auguste Becker...

auf die Dauer von zwei Jahren erfolgte Wiederwahl nun auf eindringliches Bedenken angenommen hatte...

Die Budgetrede des Herrn Oberbürgermeisters Beck befindet sich in der zu dieser Nummer gehörigen Beilage.

Salvator in der Stadt Kaasen. Nächsten Sonntag findet in der renomirten Wittibschaff zur Stadt Wochen das Salvatorfest statt...

Getrunken. Ein Arbeiter, der des Guten zu viel getan, wurde gestern Nachmittag mittelst Karren in Gehobrisam genommen.

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild von Doris Frein von Spattgen.

Welle Rüdte flog ihm über die Stien, als er erwiderte: 'Der Vertrauen ehrt mich hoch, Miß Burton, und Ihre Erzählung hat mich zu der Uebersetzung gebracht...'

Beispiele, die beiden ihr gegenüber stehen bleibend. In diesem Ausblick war die stollisch schöne Erscheinung wieder ganz die Repräsentantin der Firma Burton.

Nur ein kurzes 'Ad so!' ent schlüpfte den Lippen des Letzteren, der, das Voran in Auge nimmend, den Fremden einer etwas dreist-n Musterung unterwarf.

Er verbrachte sich stumm; allein ein freudiges Ausstrahlen seines Auges bezeugte, daß diese Wendung, wie der Ton in dem Miß Burton nun zu ihm redete...

Du siehst ja, daß ich Geschäfte habe, Frank! Mr. William, unser neuer Geschäftsführer, Mr. Harvey, mein Verlobter!' sagte sie vorstellend hinzu!

'Ich bitte sehr um Entschuldigung, Sie noch einige Minuten aufzuhalten zu haben, Mr. William!' begann sie, sich ihm wieder nähernd, lächelnd.

Antiquarische Anzeigen

Erkenntmachung. Die Vertrauensmänner der bad. landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft...

Ausschreiben. In der Nacht vom 28. Febr. auf 1. März d. J. wurde ein an der von Großschafen nach Mannheim führenden Straße stehender junger Lindenbaum...

Handelregistererträge. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 236 Gef. Reg. Bd. VI...

Handelregistererträge (cont'd). 2. Zu D. 3. 274 Firm. Reg. Bd. IV. Firma 'Johannes Biegler senior'...

Konkursverfahren. No. 12600. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Todblers Karl Günzberger...

Erkenntmachung. No. 6272. In neuerer Zeit kommt es häufiger vor, daß von Privat- an öffentlichen Verwaltungen...

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 13. März d. J., Nachm. 2 Uhr, werde ich im Handelslocal Q 4, 5 im Versteigerungswege...

Öffentliche Versteigerung. Samstag, 11. März, Nachm. 2 Uhr in Q 3, 2 verleihe ich im Auftrag eine große Partie...

Erkenntmachung. Die in der Presse in letzter Zeit häufiger vorkommenden Erörterungen der Frage wegen Abkündigung der Krankenversicherungen...

Erkenntmachung. Die Arbeiten und Lieferungen für die Verlängerung des Güter-Schuppens in Weinheim...

Main-Neckar-Bahn. Die Arbeiten und Lieferungen für die Verlängerung des Güter-Schuppens in Weinheim...

Steigerungs-Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Realofficier Wilhelm Sted hier die nachgeschriebene Liegenschaft am Mittwoch, den 15. März 1893...

Solzversteigerung. Die Gemeinde Dohrenbach läßt am Mittwoch, 15. März ds. J., Nachmittags 1 Uhr...

Erkenntmachung. Die Stadt Bruchsal sucht für die Ausdehnung ihres Wasserwerkes und besonders für das Abnehmen von Schachbrunnen...

Erkenntmachung. Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten...

Militärverein Mannheim. Samstag, 11. März 1893, Abends 8 1/2 Uhr Vereinsversammlung mit Vortrag des Premierleutnants a. D. Herrn F. Kahn über: 'Marschall Ludwig Wilhelm von Baden...'

Turn-Verein. Begründet 1846. Unseren verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungstabelle wie folgt festgesetzt sind: 44978 Turnhalle U 2 (Friedrichschule)...

Verein für klass. Kirchenmusik. Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesamt-Probe. Musikverein. Sonntag Vormittag 11 Uhr Gesamt-Probe. Sing-Verein. Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesamt-Probe.

CASINO. Samstag, 11. März 1893, Abends halb 9 Uhr musik. Abendunterhaltung mit Tanz. woju die verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen einladet...

Mannheimer Sängerkreis. Heute Freitag Abend Probe. Kaufmännischer Verein. Dienstag, den 14. März etc., Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saal Vortrag des Herrn Prof. Dr. W. Busch...

Leberthran. doppelt gereinigt und von mildem Geschmack. Ital. Rothwein. vorzügliche Qual. 60 Pfg. pr. Flasche (ohne Glas) empfindlich 3344. Gebrüder Ebert. 6 3. 14.

Kraftbrod. täglich frisch, sowie reinen Schleuderhonig empfindlich 4658. Bäckerei Schmitz & Radtj., G 2, 11.

Heirathsge such. Ein junger Herr mit gutem Einkommen, eigenem Geschäft und einigen tausend Mark Vermögen, sucht sich mit einem gut gesitteten Mädchen, welches etwas Vermögen besitzt und höchstens ein Alter von 26 Jahren zählt, zu verheirathen...



Rheinsalm, Seerungen, Turbot, Cabljane, Austeru, Hummer, geräuch. Rheinlachs, Wildenten, Schnepfen Franz. Poularden Cayannu Welschhahnen, Guten Hamburger Küchen Artischoken, engl. Sellerie Schwarzwurzeln, Radischeu belg. Chicoree. Jac. Schick. Großh. Hoflieferant. C 2, 24. u. d. Theater.

Mineralwasser! Apollinaris Emser Krähchen Fachinger Grosskarbener Seizerbrunnen...

Pfarrer Kneipp's Malz-Coffee, Kraft-Brod, Kraftsuppenmehl, Korn- u. Weizencaffee Georg Diez, am Marktplatz.

Ital. Rothwein der Biter 80 Pfg. ohne Glas. Pfälzer Weiswein der Flasche 45, 60, n. 75 Pfg. ohne Glas empfindlich 4694. Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Leberthran. doppelt gereinigt und von mildem Geschmack. Ital. Rothwein. vorzügliche Qual. 60 Pfg. pr. Flasche (ohne Glas) empfindlich 3344. Gebrüder Ebert. 6 3. 14.

Leberthran. doppelt gereinigt und von mildem Geschmack. Ital. Rothwein. vorzügliche Qual. 60 Pfg. pr. Flasche (ohne Glas) empfindlich 3344. Gebrüder Ebert. 6 3. 14.

Kraftbrod. täglich frisch, sowie reinen Schleuderhonig empfindlich 4658. Bäckerei Schmitz & Radtj., G 2, 11.

Nationalliberale Partei.

Abth. III (Verein jugendlicher Mitglieder.) Montag, 13. März 1893, Abends halb 9 Uhr findet im Saale der Gambrinus-Halle U 1, 2 eine Versammlung obigen Vereines statt, in der Herr Hauptlehrer A. Bauspach einen Vortrag über: 'Poesie und Politik zur Zeit der Meisterfinger' halten wird.

Germania. Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin. Versicherungsbestand: M. 462,000,000. Vermögensbestand: M. 150,000,000. Neue Versicherungen 1892: M. 39,600,000. Die General-Agentur: Kaesen. Jede weitere Anskunft: Schreibstube, M 3, 6.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Dienstag, den 14. März, Mittags 12 Uhr im Sitzungssaale der Rhein. Creditbank Ordentliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstandes...

IV. Kammermusik-Aufführung

der Herren Schuster, Stieffel, Gaulé und Kündinger, unter geell. Mitwirkung des Herrn Musikdirektors A. Hänelin. Streichquartette von Dittersdorf u. Smetano, Klavierquartett von V. Lachner.

Saalbau — Mannheim.

Sonntag, den 12. März Grosses Militär-Concert ausgeführt von der Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments Nr. 110 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Dollmer.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 12. März, Nachm. 3-6 Uhr CONCERT der Kapelle Petermann. Direction: Herr Kapellmeister C. Petermann.

Restauration Lattersfall, M 8, 10

Freitag: Schlachtfest. Auf's frische Sendung Großhiesiger Lagerbier, G. Hebler.

Gravir-Anstalt A. Jander, Mannheim.

M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1. Gravirungen aller Art auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Stein u. Elfenbein, Wappert und Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stenzen u. Walzen...

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

1115

Im Namen der Kinder,
welche am weihen Sonntag zur
ersten hl. Communion gehen,
bitten wir dringend um milde
Gaben, damit die vielen dürftigen
darunter ihrem schönsten Tag
des Lebens auch mit frohem
Herzen entgegen gehen können.
Kath. Geistl. Rath, Stadtpf.
der oberen Pfarre.
Winterroth, Stadtpfarrer der
unteren Pfarre.
Becker, Curat im neuen Stadt-
theil überm Redar.

Bitte.

Die erste Confirmation findet
schon in wenigen Wochen, am 22.
März statt. Wir wenden uns
deshalb an unsere Gemeindeglieder
mit der Bitte um Beistand zur
Bekleidung armer Confirmationen.
Der harte Winter und die weit-
gehende Arbeitslosigkeit gibt un-
serer Bitte in diesem Jahre einen
ganz besonderen Nachdruck. Wägen
insbesondere die wohlhabenden
Confirmationen Eltern ein mittheil-
sames Herz zeigen gegen die große
Zahl hilfsbedürftiger Kinder.
Um jedem Mißbrauch zu be-
gegnet, bitten wir, die Gaben nicht
an die Familien selbst, sondern
durch die Vermittelung der Unter-
zeichneten gefälligst vorzubringen zu
wollen.

Geheimer, Kirchenrath,
Kuchhaber, Defon.
Städt. Stadtpfarrer.
Wies, Stadtpfarrer.
Simon, Stadtpfarrer.
Schmann, Stadtpfarrer.

Alleinstehender Herr, Anfangs
30er, ohne Kinder, mit gutgehendem
Spezereigeschäft, wünscht die
Bekanntschaft eines Fräuleins,
auch Wittve von 25 bis 35
Jahren, mit 2-3000 M. Ver-
mögen zu machen. Offerten unt.
Chiffre S. 4053 an die Exped.
d. Bl. erbeten. 4053

Gute Belohnung

demjenigen, der mir genau den
derzeitigen Aufenthaltsort des
C. J. Fleck,

früher Dieth zur goldenen
Gans in Mannheim angeben
ann. Belohnung von 2127 an
Hudolf Roffe, Frankfurt a/M.
erbeten. 4590

Malart-Bouquets

sind jetzt aufgebunden und
erteilt in 4299
M 3, 3, part. reich.

Französischen

italienischen Unterricht
wird bei möglichem Honorar an
unge Kaufleute u. in Familien
von 2 Franz. ertheilt. Auswärts
auch briefl. pro Brief 50 Pf. Df.
unt. C. L. 4637 an die Expedition.

Französisch u. Englisch.

Ein stab. gebildeter Franzos
ertheilt engl. u. französl. Stunden,
auch Handelskorrespondenz.
Abendsstunden (6 bis 9 Uhr).
Adresse: G. H.
Latterfallstr. 20, 2. Stod.

Betheiligung.

Ein Kaufmann wünscht sich
mit einem Kapitale von ca. **M. 10,000.** an einem nachweis-
bar rentablen Geschäft zu be-
theiligen. Offerten u. No. 4629
an die Expedition d. Bl. 4629

Gründlichen Klavier- und
Violinunterricht, sowie Ge-
sang wird bei möglichem Honorar
ertheilt. 2641
O 7, 16, 2. Stage.

Mehl

ganz vorzüglich haltend, 5 Pfund
schon von 75 Pfg. an,
empfiehlt 556

Georg Dietz.

G 2, 8, Marktplatz.

Prima Speisekartoffel

per Centner M. 2.50, bei größ.
Abnahme billiger; auch werden
durch Postkasten Bestellungen an-
genommen, per Adresse Leder-
mann & Söhne, Schwabinger-
straße 121, Karlsruhbldg. 8741

Empfehlung.

Eröffne mit dem heutigen Da-
tum eine Kollageerei mit einem
guten bürgerlichen Wirttagelisch
zu 50 Pfg. und bitte um ge-
neigten Zuspruch. 4613

Amalie Trautmann,
O 7, 16, part. m. sep. Eingang.

Zum Waschen und Bügeln
wird feils angenommen. Prompte
und gute Bedienung. 3460
R 1, 9, 4. Stod.



Gummi-Schläuche
für Dampf-, Wasser-, Bier-, Wein- u. Säureleitung zu civilen Preisen.

Spezial-Abtheilung des
Modewaarenhauses A. Ciolina
für **Schwarze Waaren.**
Für die kommende Saison ist mein Lager mit allen Neuheiten in
schwarzen Damenkleiderstoffen wie:
Foulé, Cachemire, Crêpe, Popeline, Loden,
Cheviot, Diagonal, Damassé, Broché, Croisé,
l'Inde, Chevron, Serge, Popeline raye satin,
Crepon, Grenadine Voile uni & rayé,
Alpaca uni & broché wieder ausgestattet.
Billigste Preise und streng reelle Bedienung.
Kaufhaus. A. Ciolina. Kaufhaus.

Wegen baulicher Veränderung
sehen wir von jetzt bis Ostern von unserem Lager eine reichhaltige Collection:
Albums, Paravents, Bilderfächer,
Cigarren-Kasten, Näh-Kasten u. Bilderkasten, Schmutz-
und Handschuhkasten, Necessaires, Bilderrahmen.
Ball- u. Gesellschaftsfächer,
Portmonais, Brieffaschen, Visit- und
Cigarren-Etuis, Schreibmappen.
Feine Billetpapiere und Postpapiere in
Cassetten. Bronze- u. Cuivrepoli-Waaren wie:
Leuchter, Briefwagen, Briefbeschwerer, Lösscher,
complete Schreib- und Rauchtischgarnituren.
Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.
Ostereier, Hasen zum Füllen.
Gesang- und Gebetbücher,
Rippes u. Gelegenheitsgeschenke,
einem **Ausverkauf** aus.
Passende Gelegenheit für Oster-Geschenke. 4601
N 2, 1. F. C. Menger. N 2, 1.

Buch-, Kunst- und Accidenzdruckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Lithographische Anstalt * Buchbinderei.
Anfertigung von Druckerarbeiten aller Art
für Gewerbe, Handel und Industrie.
Specialität: Herstellung von Katalogen, Preislisten etc.
in feinstem Illustrationsdruck.
Besondere Abtheilung zur Anfertigung von
Actlen, Obligationen u. sonst. Werthpapieren.
Bastelgerichtete Druckerei Mannheims.
Größtes reichhaltigstes Papierlager.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum
Einreiben von Auskänden.
Adolf Kautz, Rechtsagent.
P 5, 9.

Casino-Saal.
Freitag, 10. März, Abds. 7 Uhr
(veranstaltet vom Richard Wagner-Berein)
Emilie-Herzog-Concert
unter Mitwirkung
des Herrn Solpianisten Alfred Gormann, Berlin.
Compositionen von: Beethoven, Wagner, Liszt, Cornelius,
Hugo Wolf, Weingartner, Rich. Strauß und Liszt.
Sopranpartij M. 3.—, Offener Sitz M. 2.—, Gallerie- oder
Stehplatz M. 1.50 bei: K. Ferd. Deibel, Hofmusikalienhand-
lung und an der Kasse. 4392

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim
empfehlen:
Krahnen- & Hebe-
vorrichtungen
jeder Art
für Dampf-, Hand-,
hydraulischen und
electr. Betrieb.
Patent-Sicher-
heits-Aufzüge
für Hand-, Dampf-,
hydraulischen und
electr. Betrieb.
D.R.P. 90891.
Speise-Aufzüge,
Keller- & Bier-Aufzüge,
Bau-Laufkrahnen,
Mörtel-Aufzüge.
Waagen
jeder Art und Tragkraft mit und
ohne Patentregistrirapparat.
Rootsgebläse,
Feldschmieden,
Schmiede-
herde.
Prospecte gratis und franco.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen
bei: 4432
Jacob Hül, M 2, 9.
Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt.

Confirmations-Geschenke
für Knaben und Mädchen empfehlen in reicher Auswahl.
A. LöwenhauptSöhne,
Kaufhaus. 4036

Jno. Werner's
prämi. colophonfreie **Bodenlacke**
75 Pfg. das Pfund. 4554
Parquet-Wichse aus reinem
Bienenwachs
nur in der Fabrik **G 7, 9.**

Confirmanden-Hüte in deutschen, englischen und
Wiener Fabrikaten
empfiehlt in großer Auswahl
gegenüber Café
Metropole.
Victor Loeb, Hutfabrik, C 1, 9

Mannheim.
Gr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
Freitag, 66. Vorstellung
den 10. März 1893. im Abonnement A.
Erstes Gastspiel der Frau Clara Ziegler,
Ehrenmitglied des Kgl. Hoftheaters in München.
Sappho.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Grillparzer.
(Regisseur: Herr Jacobi)
Sappho
Ursula
Guchard, Dienerinnen Sappho's
Kellnerin,
Katharina, Sklave
Herr Landmann
Eine Dienerin
Gretel, Sklave
Zweiter, Sklave
Herr Sturz,
Herr v. Reichenberg
Herr Wittels,
Herr Jacobi,
Herr Bauer,
Herr Schell,
Herr Langhammer,
Herr Schilling.
Dienerinnen, Ansetz und Landleute.
Frau Clara Ziegler.
Kaffeneröffnung 7 Uhr. Ende 7 Uhr. Ende 7,10 Uhr.
Große Preise.